

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Spaeth Gudrun

09421 9902-28

g.spaeth@zaw-sr.de

02.07.2026

Pressemitteilung

Konstituierende Sitzung

Konstituierende Sitzung beim ZAW-SR: Neue Verbandsversammlung nimmt Arbeit auf

Mit der konstituierenden Sitzung ist die neu bestellte Verbandsversammlung des Zweckverbands Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) in die neue Amtsperiode gestartet. Das Gremium, das sich aus insgesamt zwölf Mitgliedern zusammensetzt und paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern des Straubinger Stadtrats sowie des Kreistags besetzt ist, nahm dabei nicht nur die personelle Neuaufstellung vor, sondern befasste sich auch mit einem umfassenden Sachstandsbericht zur aktuellen Entwicklung des ZAW-SR.

Den Vorsitz der Verbandsversammlung führen turnusgemäß der amtierende Oberbürgermeister der Stadt Straubing, Herr Markus Pannermayr, und der Landrat des Landkreises Straubing-Bogen, Herr Tobias Beck. Der Vorsitz wechselt nach jeweils drei Jahren zwischen beiden. Aktuell hat Oberbürgermeister Pannermayr den Vorsitz inne.

Neu in der Verbandsversammlung sind Prof. Dr. Jochen Grassinger, Hans Jürgen Hahn, Max Hiegeist sowie Prof. Dr. Robert Obermaier. Bereits über Erfahrung als Verbandsräte verfügen Martha Altweck-Glöbl, Hubert Ammer, Robert Fahrner, Gertrud Gruber, Erwin Kammermeier und Franz Schreyer.

Als Vertreter für den Zweckverband Müllkraftwerk Schwandorf (ZMS) wurden neben dem Vorsitzenden, der diese Position qua Amtes innehat folgende Personen als Verbandsräte bestellt:

1. Herr Erwin Kammermeier
2. Herr Franz Schreyer

Zur Bildung eines örtlichen Rechnungsprüfungsausschusses wurden folgende Verbandsräte bestimmt:

1. Herr Erwin Kammermeier
2. Frau Martha Altweck-Glöbl
- 3 Frau Gertrud Gruber

Abfallwirtschaft weiter auf gutem Kurs

Im anschließenden Sachstandsbericht gab Geschäftsleiter Gangolf Wasmeier einen Überblick über die Entwicklung des vergangenen Jahres. Insgesamt fiel sein Fazit positiv aus. Das Abfallaufkommen blieb mit 579 Kilogramm pro Einwohner nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (584 Kilogramm). Auffällig sei jedoch der anhaltende Rückgang beim Altpapier. Mit 55,8 Kilogramm pro Einwohner werde nur noch etwa so viel

Papier gesammelt wie vor 30 Jahren. Ursache dafür sei vor allem die zunehmende Digitalisierung. Aus Sicht der Abfallvermeidung sei diese Entwicklung zwar erfreulich, zugleich fehlten dem Verband dadurch wichtige Erlöse aus der Papierverwertung.

In die entgegengesetzte Richtung entwickelt sich die Sammlung von Elektroaltgeräten. Über alle Sammelkategorien hinweg – von Kühlschränken und Bildschirmen bis hin zu Kleingeräten und Photovoltaikmodulen – stieg die Menge im vergangenen Jahr um 12,9 Prozent. „Elektrogeräte enthalten viele wertvolle und zum Teil seltene Rohstoffe. Deshalb ist es wichtig, dass ausgediente Geräte über die Wertstoffhöfe oder die Rücknahmestellen des Handels entsorgt werden“, betonte Wasmeier.

Auch technisch und wirtschaftlich sieht sich der ZAW-SR gut aufgestellt. Zum Jahresende wurden neun neue Abfallsammelfahrzeuge in Betrieb genommen. Ein Altbestand von neun Fahrzeugen konnte sehr zufriedenstellend veräußert werden. Zudem investierte der Zweckverband unter anderem in die Modernisierung der Sanitäranlagen im Kompostwerk sowie in Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der Geschäftsstelle.

Sein Engagement für Nachhaltigkeit und eine moderne Unternehmensführung wurde 2025 mehrfach ausgezeichnet. So erhielt der ZAW-SR die Auszeichnung als „ÖKOPROFIT-Betrieb“ und wurde Mitglied im Umwelt- und Klimapakt Bayern. Das Entsorgungszentrum wurde als „Grüner Wertstoffhof“ ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt der Verband den Klimaschutzpreis 2025 und wurde als familienfreundlicher Arbeitgeber in den Familienpakt Bayern aufgenommen.

Halbjahresbericht: Entwicklung nahe an den Erwartungen

Auch das laufende Jahr entwickelt sich bislang weitgehend entsprechend den Planungen. Den Halbjahresbericht stellte der stellvertretende Geschäftsleiter Tobias Jakob vor.

Nach aktueller Hochrechnung stehen geplanten Einnahmen von 17,73 Millionen Euro rund 18,83 Millionen Ausgaben gegenüber. Bei der Haushaltsplanung war man von einem Defizit in Höhe von etwa einer Million Euro ausgegangen. Demnach würde es geringfügig höher ausfallen. Dieser Zuwachs von rund 100.000 Euro verteilt sich auf mehrere Einzelpositionen. Zugleich wies Jakob darauf hin, dass es sich um eine Hochrechnung handle und zahlreiche Einflussfaktoren bis zum Jahresende noch Veränderungen bewirken könnten.

In diesem Jahr mussten höhere Entsorgungskosten beim Müllkraftwerk Schwandorf eingeplant werden. Sie stiegen von 115,-€ auf 145,-€ pro Tonne. Hinzu kommen die CO₂-Abgaben die in diesem Jahr um weitere fünf Euro auf 33,-€ pro Tonne angestiegen sind. Damit verursachen diese Kostensteigerungen erhöhte Verbrennungskosten von nahezu 900.000 € in diesem Jahr.

Die Verantwortlichen betonten, dass das beeindruckende Jubiläumsprojekt „GAIA“ in der Sankt Jakobskirche den Gebührenhaushalt nicht belaste. Die Gesamtkosten von rund 49.500 € wurden durch Spenden und Unterstützergelder abgedeckt.

Eine erfreuliche Nachricht gab es hingegen beim Transport des Restmülls zum Müllkraftwerk Schwandorf: Nach intensiven Gesprächen konnte eine dauerhafte Lösung für den Bahntransport gefunden werden. „Die beharrlichen Bemühungen haben sich gelohnt“, zeigte sich die Verbandsführung erleichtert.

„Unsere Erde. Unsere Heimat“

Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich Geschäftsleiter Wasmeier bei allen Verbandsrätinnen und Verbandsräten für ihre Bereitschaft, im Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land Verantwortung zu übernehmen.

Unser 50-jähriges Jubiläum stellten wir unter das Motto „Unsere Erde. Unsere Heimat.“ und damit den Planeten in seiner Schönheit und zugleich seiner Schutzbedürftigkeit in den Mittelpunkt. Darin spiegle sich auch der Auftrag des Zweckverbands wider, betonte Wasmeier: „Unser Ziel ist es, unseren Planeten für kommende Generationen zu bewahren und damit die Grundlage für ein gutes Leben aller Menschen zu erhalten.“